



N i e d e r s c h r i f t

über die 10. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 am 02.12.2025

Sitzungsraum: Bremerhaven, Hafenstraße 122, Raum Mensa, Schule am Ernst-Reuter-Platz
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:32 Uhr

Teilnehmer/innen:

Stadtrat

Herr Stadtrat Prof. Dr. Hilz

SPD-Fraktion

Herr Stadtverordneter Viebrok für Frau Stadtverordnete Batz
Frau Stadtverordnete Böttger-Türk
Frau Stadtverordnete Czak
Frau Stadtverordnete Ruser

CDU-Fraktion

Frau Stadtverordnete Hilck
Herr Stadtverordneter Schott für Frau Stadtverordnete Kargoscha
Frau Stadtverordnete Frau von Twistern

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P

Frau Stadtverordnete Zeeb

BD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Brinkmann

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Litau

Fraktion DIE MÖWEN

Frau Stadtverordnete Knorr

AfD-Gruppe

Herr Stadtverordneten Koch für Herrn Stadtverordneten Jürgewitz

Die Linke – Einzelstadtverordneter Muhlis Kocaaga

Herr Stadtverordneter Kocaaga, MdBB

Einzelstadtverordnete

Frau Stadtverordnete Baltrusch *entschuldigt*

Einzelstadtverordneter Sascha Schuster

Herr Stadtverordneter Schuster, MdBB

Einzelstadtverordneter

Herr Stadtverordneter Schäfer

Schriftführerinnen:

Kristoffer Begatik (Dezernat IV)

Julie-Ann Tönjes (Bereich Schule)

Weitere Teilnehmer:

Kulturamt:	Frau Starke
Stadtarchiv:	./.
Stadtbibliothek:	Frau Prüßner
Volkshochschule:	Herr Kurkowski
Historisches Museum Bremerhaven:	Herr Dr. Kähler
	Herr Guse
Theater und Orchester:	Frau Grevesmühl-von Marcard
unterschrieben	
Schulamt:	Frau Hüsken
	Herr Froebe
Jugendparlament:	Tomke Usbeck
Migrationsrat:	Herr Ionescu / Luminita Morio
Inklusionsbeirat:	./.
Zentralelternbeirat:	Silvia Wendelken
Stadtschülerring:	./.
Rechnungsprüfungsamt:	Frau Behr
Gesamtpersonalrat:	Frau von Hagen
Frauenbeauftragte Schulen:	Frau Schönberg
Personalrat Theater und Orchester:	./.
Frauenbeauftragte Theater und Orchester:	./.
Personalrat Schulen:	Frau Looser
Personalrat allgemeine Verwaltung	entschuldigt
Vertretung Schulleitungen	Frau Becker/Frau Fiebig

Stadtrat Hilz eröffnet um 16.00 Uhr die 10. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur (ASK) in der Wahlperiode 2023/2027 und begrüßt die Anwesenden.

Stadtrat Hilz stellt fest, dass StV Batz von StV Viebrok, StV Jürgewitz von StV Koch, StV Kargoscha von StV Schott; StV Baltrusch von StV Schäfer vertreten wurden.

Stadtrat Hilz stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Stadtrat Hilz zieht die Vorlage zu TOP 8.10 aufgrund der Anwahlzahlen „Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe für pädagogisches Personal für die Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung zum Schuljahr 2026/27“ aufgrund der Anwahlzahlen in Höhe von 55 Prozent der Erstklässler, die für den Ganzttag angemeldet wurden, zurück. Folglich kann mit dem bestehenden Personalbestand ins Schuljahr 2026/27 gestartet werden. Im Schuljahr 2027/28 sei dann mit einem Aufwuchs zu rechnen. Folglich wird die Vorlage am darauffolgenden Tag auch nicht im Ausschuss für Personal und Organisation beraten.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung bestehen nicht.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

1. Einwohnerfragestunde

Es wurden keine schriftlichen Einwohnerfragen eingereicht. Auch mündliche Einwohnerfragen liegen nicht vor.

2. Genehmigung der Niederschrift

2.1. Genehmigung der Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 vom 30.09.2025

IV - S 50/2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Ausschuss für Schule und Kultur genehmigt die Niederschrift in der vorgelegten Fassung bei 2 Enthaltungen (StV Koch, StV Schott).

3. Sachstandsbericht

3.1. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV

IV - S 49/2025

Sachstandsbericht Schule

StV Kocaaga fragt, warum es zur Lfd. Nr. 4 keinen aktuellen Sachstand gibt. Er fragt, ob das Problem in Bremen oder Bremerhaven liege. Stadtrat Hilz erklärt, dass zwischen dem Bund und den Ländern bislang keine Einigung erzielt wurde.

Stadtrat Hilz verweist zur Lfd. Nr. 7 auf Nachfrage von StV Kocaaga auf die Vorlage zu TOP 8.9. Er gehe davon aus, dass die Familienschule nach den Herbst- oder Weihnachtsferien startet, wobei dies vom Zeitpunkt der Fertigstellung des Gebäudes abhängt.

StV Kocaaga fragt zu Lfd. Nr. 8, warum das Vorhaben „Lehrmeister:innen 2.0 an Bremerhavener Oberschulen bislang nicht realisiert“ wurde. Frau Hüsken erklärt, dass sowohl die Stellen geschaffen seien und dass die Finanzierung gesichert sei. Allerdings fehle das Konzept. Zudem brauche es eine Stellen-/Tätigkeitsbeschreibung. Bis dato existiere eine Stellenbeschreibung für Lehrmeister an den berufsbildenden Schulen. Analog dazu werde die Beschreibung für die Oberschulen benötigt, da das Personal ohne konkreten Auftrag nicht an Schule tätig sein können, sodass die Stellen nicht ausgeschrieben werden können. Stadtrat Hilz ergänzt, dass es für das Konzept die Zustimmung des Personalamtes, des Personalrats und der Schulen brauche. Die Zusage des Senators für Finanzen, dass das Land das Vorhaben finanziert, liege vor. Es sei geplant, die Stellen im nächsten Jahr zu besetzen.

Auf Nachfrage von StV Kocaaga zur Lfd. Nr. 16 betont Stadtrat Hilz, dass bereits in der letzten Ausschusssitzung bekannt gegeben wurde, dass im Rahmen der Säule 1 des Startchancen-Programms mit der Beplanung der räumlichen Veränderung an der Marktschule und die Schule am Leher Markt begonnen werde.

Sachstandsbericht Kultur

StV Kocaaga fragt zu Lfd. Nr. 5, ob das Stadttheater hinsichtlich der Barrierefreiheit in Augenschein genommen wurde. Stadtrat Hilz erklärt, diese habe stattgefunden. Er präzisiert, es gehe um das Kleine Haus. Derzeit stünden hierfür aber keine Mittel zur Verfügung.

StV Kocaaga erkundigt sich zur Lfd. Nr. 6, wie weit die Sanierung der Kunsthalle gediehen ist. Stadtrat Hilz erklärt, dass die Liegenschaft nicht Eigentum des Magistrats sei. Frau Starke ergänzt, dass die Aufstellung eines Konzepts zur Sanierung in Arbeit sei.

Diskussionsteilnehmende: StV Kocaaga, Stadtrat Hilz, Schulamtsleitung Frau Hüsken,

Beschluss: Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die anliegenden Sachstandsberichte der letzten Sitzung für die Bereiche Kultur und Schule zur Kenntnis.

4. Vorlagen für den Bereich Kultur

4.1. Erneuerung der Gültigkeit der Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven

IV - K 8/2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur stimmt der Erneuerung der „Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven“, wie in Anlage 1 dargestellt, für 3 Jahre zu und bittet das Kulturamt, die verabschiedeten Ziele der Kulturförderung Bremerhaven im Jahr 2029 einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt zur Kenntnis, dass von den zur Verfügung stehenden Mitteln für kulturelle Zwecke keine Reservierung von Fördermitteln für größere Projekte erfolgt. Förderungen über 3.000 € werden weiterhin dem Ausschuss für Schule und Kultur zur Genehmigung vorgelegt.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Enthaltung (StV Koch).

5. Anträge für den Bereich Kultur

Es liegen keine Anträge vor.

6. Anfragen für den Bereich Kultur

Es liegen keine Anfragen vor.

7. Verschiedenes für den Bereich Kultur

Frau Starke erklärt, dass der Kulturbericht für das Jahr 2024 versandt worden sei. Die Verspätung resultiere aus einem personellen Engpass. In der kommenden Ausschusssitzung werde sie dazu gern Fragen beantworten. Frau Starke betont, dass mit wenig Mitteln sehr viele kulturelle Veranstaltungen ausgerichtet werden können.

Frau Starke weist auf eine Filmvorstellung in Kooperation mit der Erlebnis Bremerhaven im Passage-Kino hin. Frau Brinkmann merkt an, sie habe das aktuelle Programm nicht finden können.

Herr Kähler weist auf die versandte Einladung zur Sonderausstellung „150 Jahre Thomas-Katastrophe“ hin. Zudem weist er auf die Veranstaltung zu „120 Jahre Historisches Museum Bremerhaven hin“.

Stadtrat Hilz weist auf die Gedenkveranstaltung anlässlich der Deportation der Sinti und Roma am 16.12. hin sowie auf die daran anschließende Gedenken Feierstunde anlässlich des 40-jährigen Bestehen des Bremerhavener Sinti-Vereins.

Der Kultur-Teil endet um 16:15 Uhr.

8. Vorlagen/Berichte für den Bereich Schule

Der Schulteil beginnt um 16:16 Uhr.

Stadtrat Hilz führt ein, dass der Arbeitskreis (AG) seit einem Jahr an dem Thema arbeitet. Schulabsentismus sei ein großes Problem, da dies auch zu fehlenden Schulabschlüssen führe. Auch sei das Thema mit Gewalterfahrungen verbunden. Hilz hebt hervor, es sei nicht das Ziel, Schülerinnen und Schüler mit Polizeistreifen der Schule zuzuführen. Vielmehr gehe es darum, Schule zu einem sicheren Ort zu machen, an dem Schülerinnen und Schüler Erfolge verzeichnen können und an dem diese am Ende einen Schulabschluss erhalten. Dies führe zu einem selbstbestimmten Leben. Stadtrat Hilz betont, die AG sei interdisziplinär mit dem Schulamt, der Ortspolizeibehörde, dem ReBUZ und dem Jugendamt besetzt, zumal das Thema auch sozialräumlich betrachtet werden müsse.

StV Brinkmann stimme überein, dass polizeiliche Maßnahmen keinen Erfolg brächten. Sie fragt, wie die Verletzung der Schulpflicht mit Geldbußen geahndet wird. In diesem Zusammenhang merkt sie an, dass Eltern teils keinen Zugriff auf ihre Kinder hätten und dass Schulmeidung mitunter dazu führen könne, dass viel Stoff verpasst werde. Vor dem Hintergrund fragt sie, ob es in manchen Fällen sinnvoll sei, das Schuljahr zu wiederholen.

Zum Bußgeld merkt Stadtrat Hilz an, dass die Stadt Bremen sich an die Bremerhavener Sätze angepasst habe. Letztlich könne nur Bußgeld dort eingezogen werden, wo es ein entsprechendes Einkommen gebe. Wiederholen sei durchaus eine Möglichkeit, allerdings müsse dies im Einvernehmen passieren, da ein Sitzenbleiben andernfalls nicht vorgesehen sei.

StV Litau betont, er sei froh, dass die AG das Thema bearbeite. Er lobt die amtsübergreifende Zusammenarbeit, glaubt aber, dass es nicht einfach wird, Erfolge zu erzielen.

Frau Hüsken ergänzt, dass die Schulsozialarbeit und das ReBUZ bis hin zu den berufsbildenden Schulen mit Eltern in Kontakt treten

StV Zeeb lobt die multiprofessionelle Zusammenarbeit. Auch präferiere sie Maßnahmen wie Sozialarbeit, bevor über Bußgelder agiert wird. Schulmeidung müsse individuell ergründet und präventiv behandelt werden. Sie verweist auf das Ziel, Schulmeidung genauer zu erfassen und fragt, wie genau das geschehen solle.

Frau Hüsken erklärt, dass an diesen Themen gearbeitet werde. Hinsichtlich der Maßnahmen werde zuerst auf Schulebene gehandelt. Hinsichtlich der Erfassung könne das Schülerverzeichnis (SVZ) eine Möglichkeit sein oder UNTIS. Derzeit seien die Meldungen, die die Schulaufsicht erhalte, aber noch nicht valide genug.

StV Schuster lobt die Arbeit der Schulsozialarbeit und bittet um Details zum Bußgeldverfahren.

Stadtrat Hilz erklärt, das Schulamt verschicke allen Betreffenden Bußgeldbescheide. Anschließend werde die Stadtkasse mit der Vollstreckung beauftragt.

StV Czak dankt für die Arbeit der AG. Sie selbst habe ihr Berufsleben bei schulersetzenden Maßnahmen begonnen. Sie freue sich auf den nächsten Bericht und auf die Ableitung von Maßnahmen.

StV Zeeb möchte wissen, wie oft die AG getagt habe. Frau Hüsken erklärt, dass sei ihr im Detail nicht bekannt.

StV Zeeb fragt, ob in einzelnen Schulen präventiv Maßnahmen entwickelt werden. Herr Froebe erklärt, das Phänomen sei multikomplex. Es handele sich um eine Vielzahl von Einzelfällen die in der Schule bearbeitet werden. Die AG könne dazu beitragen, Unterstützungssysteme auszubauen. Priorität habe aber die Arbeit vor Ort, da es sich in erster Linie um pädagogische Fragen handele.

Herr Ionescu fragt, ob Beteiligte um ihre Pflichten wüssten. Er merkt es, es fehle das Fach „Demokratie“ und wünsche sich jenes fürs Curriculum. Stadtrat Hilz betont, das Curriculum sei Landessache. Das Personal kenne Rechte und Pflichten hingegen sehr genau.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstand der AG Gewaltprävention/Schulabsentismus zur Kenntnis und bittet um fortlaufende Berichterstattung.

2. Der Ausschuss für Schule und Kultur begrüßt die ämterübergreifende und multiprofessionelle Arbeit der AG Gewaltprävention/Schulabsentismus.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

8.2. Bericht zum Unterrichtsausfall im Schuljahr 2024/25

IV - S 47/2025

StV Kocaaga bittet um Aufklärung zum Unterrichtsausfall an Oberschulen in Höhe von 20 Prozent. Frau Hüsken erklärt, je nach Schulform werde der Ausfall unterschiedlich aufgefangen. Ferner sei die Vorgabe des Landes zur Darstellung des Ausfalls nicht optimal. Stadtrat Hilz: fügt hinzu, dass Fehltage nicht mit Unterrichtsausfall gleichzusetzen seien.

StV Knorr, StV Schäfer und StV Brinkmann halten die Darstellung ebenfalls nicht für verständlich. StV Zeeb betont, dass viele sich aufwerfende Fragen sich mit Zuhilfenahme der Legende aufklären ließen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zum Unterrichtsausfall zur Kenntnis.

**8.3. Sachstandsbericht: Schüler und Schülerinnen stärken durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung
Beratung in der Sitzung am 07.03.2024**

IV - S 39/2025

StV Zeeb betont, sie habe mit großem Interesse die Passagen zum interaktiven Dashboard gelesen und fragt, bis wann es eingerichtet werde. Frau Hüsken erklärt, das Dashboard werde für ausgewählte Grundschulen pilotiert, allerdings hätten die Schulen keinen Zugriff darauf. Der Fortschritt in dieser Sache verantworte das IQHB und die erforderliche Ausstattung des IQHB wieder das Land. Bremerhaven sei in der Sache eng eingebunden.

StV Zeeb fragt, wie hoch der Beraterinnenkreis ist. Frau Hüsken erklärt, dieser bestehe aus drei Bremerhavener Grundschulen. Der Beraterinnenkreis aus den Oberschulen formiere sich gerade, allerdings gebe es mehr Interessentinnen als Plätze zur Verfügung stehen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**8.4. Sachstandsbericht: Förderung von begabten Kindern evaluieren und stetig verbessern
Beratung in der Sitzung am 20.09.2023**

IV - S 37/2025

StV von Twistern betont es habe sich um eine Kernforderung beim Schulkonsens gehandelt, dass sich um Kinder gekümmert wird, die lernschwach sind bzw. Startschwierigkeiten haben. Genauso dürfen aber die nicht vergessen werden, die schnell durchstarten können. Es missfalle ihr, dass das noch nicht derart geglückt sei, wie es erforderlich sei. Der Unterricht müsse so gestaltet sein, dass das Gefühl entstehe, dass er die Schülerinnen und Schüler nach vorne bringe. Evtl. sei diese Art der Förderung zu zeitaufwändig und das Angebot noch nicht gut genug. Sie fasst zusammen, dass es noch nicht so laufe, wie es sein sollte.

Stadtrat Hilz verweist auf die Schnelläuferklassen, den Talentpool, schränkt aber ein, dass die Projekte, welche die Schulen gemeinsam durchführen, nicht attraktiv genug seien. Ein Grund sei der Lehrkräftemangel, allerdings gebe es auch noch Probleme in der Diagnose.

StV Knorr erklärt, es sei wichtig Begabte nicht zu vernachlässigen und fragt nach den Gründen. Sie fragt, ob Mentorenprogramme oder das Zusammenbringen mit Wirtschaft, Forschung und Hochschule nicht eine Möglichkeit wäre.

Stadtrat Hilz sagt, die Schülerinnen und Schüler werden durchaus je nach Leistung gefördert. Hüsken ergänzt, dass es verschiedene Mentoren wie die Bildungsbuddys gebe, allerdings zielten diese nicht auf Zielgruppe der besonders Begabten. In diesem Feld sei man derzeit nicht gut aufgestellt. Zur Verankerung und Begleitung fehlten aktuell die Ressourcen. Weitere Projekte seien High Sea Junior und High Sea, wenngleich diese Projekte nicht ausdrücklich Hochbegabte als Zielgruppe haben.

StV Kocaaga wirft ein, dass Bremerhaven bei „Jugend forscht“ erfolgreich sei, genauso bei der Matheolympiade 2025. Er hebt hervor, dass in der Stadtverordnetenversammlung ein Antrag gestellt worden sei, „Jugend forscht“ mit 5.000 € zu unterstützen, welcher jedoch von der Koalition abgelehnt worden sei. Stadtrat Hilz entgegnet, alle Projekte seien finanziert und zeigt sich froh, dass die Sponsoren sich derart engagierten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

8.5. Sachstandsbericht: Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern IV - S 36/2025

Stadtrat Hilz berichtet vom Beschluss des Magistrats, die Hortstellen ans Schulamt zu geben und die Horte aufzulösen.

StV Brinkmann bekundet ihre Hochachtung für die Ausarbeitung des Konzepts. Dennoch gibt sie zu bedenken, dass Eltern von Kindern, die sich derzeit im Hort befinden, Schwierigkeiten bei der Ferienbetreuung bekämen. Die frühzeitige Entscheidung über das Für und Wider zur Teilnahme an der Ferienbetreuung sei nicht lebenspraktisch, auch wegen der Urlaubsplanung. Sie fragt, warum man die Hortbetreuung nicht hat fließend auslaufen lassen. Zudem fragt sie, ob Kinder im Vorschulalter des Kindertreff Oase die Lutherschule besuchen können.

Stadtrat Hilz sagt zu, die Frage zu den Vorschulangeboten an das Amt für Jugend, Familie und Frauen zu richten.

Zur Ferienbetreuung entgegnet er, dass es eine enorme Herausforderung sei, acht Wochen anzubieten, wie es der Bundesgesetzgeber beschlossen hat. Das Amt müsse im Voraus planen, muss Personal vorhalten. Dies sei organisatorisch und finanziell eine gigantische Herausforderung.

StV Brinkmann sagt, hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei es ein Rückschritt, auch gerade für alleinerziehende Frauen gestaltet es sich schwierig.

Stadtrat Hilz erklärt, in Bremerhaven werden acht von zwölf Ferienwochen abgedeckt. Somit bleiben noch vier Wochen übrig, was ein Fortschritt bei der Vereinbarung von Familie und Beruf darstelle. Dennoch wisse er, dass Eltern sich mehr Flexibilität wünschten.

Frau Hüsken ergänzt, es sei mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen vereinbart, dass alle jetzigen Hortkinder einen Anspruch auf Ferienbetreuung haben. Ein Ausschleichen der Hortstruktur funktioniere bereits hinsichtlich des Personalbedarfs beider Ämter schon nicht.

Die Frage von StV Zeeb, ob ehemalige Hortmitarbeitende dieselben Arbeitsverträge bekämen, bejaht Stadtrat Hilz.

StV Knorr fragt, ob die Kinder zu Hause essen könnten. Stadtrat Hilz stellt klar, dass Teilnehmende des Ganztags auch am Mittagessen teilnehmen müssen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

8.6. Erarbeitung eines Rahmenkonzepts als Grundlage für die künftige bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen mit Lehr-, Lern- und Investivmitteln für die 20er und 30er Jahre IV - S 42/2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die dargestellte Problemlage zur Kenntnis und befürwortet die perspektivische Aufgabenwahrnehmung durch die Referentin für allgemeine und kulturelle Bildung.

Der Beschluss ergeht bei einer Enthaltung (StV Koch).

8.7. Abschlussbericht: Chancengerechtigkeit ausbauen – „Ohne Gepäck zur Schule“ - Beratung in der Sitzung am 07.03.2024 IV - S 51/2025

StV Czak bedankt sich bei den teilnehmenden Schulen. Sie habe viele Rückmeldungen erhalten, dass sich durch das Projekt das Schulklima maßgeblich verbessert habe.

Frau Becker betont, dass Sie es aus Schulsicht begrüßen würde, wenn das Projekt ausgeweitet werde. Im Ergebnis führt dies zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis.

8.8. Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen IV - S 44/2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Die Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen tritt zum 01.11.2025 in Kraft.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt Kenntnis.

8.9. Familienschule - überplanmäßig anerkannter Bedarf Sonderpädagogik IV - S 40/2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet den überplanmäßigen Bedarf im Umfang von 2,0 VZÄ Sonderpädagogik für das ReBUZ und spricht sich für die Weiterleitung des Antrages an den Personal- und Organisationsausschuss aus.

Der Beschluss ergeht bei einer Gegenstimme (StV Koch) und einer Enthaltung (StV Brinkmann).

8.10. Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe für pädagogisches Personal für die Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung zum Schuljahr 2026/27 IV - S 43/2025

Die Vorlage wird zurückgezogen.

8.11. Machbarkeitsstudie zur Phase Null – Campus Neue Grundschule Lehe und Schule am Ernst-Reuter-Platz IV - S 38/2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis und beschließt, das Vorhaben auf Grund der fehlenden Finanzierung zunächst nicht weiter zu verfolgen.

Der Beschluss ergeht bei einer Enthaltung (StV Koch)

8.12. Machbarkeitsstudie „Zentralküche“

IV - S 48/2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Ausführungen zur Machbarkeitsstudie „Zentralküche“ zur Kenntnis.

9. Anträge für den Bereich Schule

Es liegen keine Anträge vor.

10. Anfragen für den Bereich Schule

Es liegen keine Anfragen vor.

11. Verschiedenes für den Bereich Schule

Stadtrat Hilz berichtet, dass er als Schuldezernent gemeinsam mit dem Schulamt und dem Personalamt entschieden habe, Bremerhavener Schulen die Möglichkeit zu geben, am Pilotprojekt zur Arbeitszeiterfassung des Senators für Kinder und Bildung teilzunehmen. Zum jetzigen Zeitpunkt habe sich die Gymnasiale Oberstufe des Schulzentrums Carl von Ossietzky (CvO GyO) hierfür gemeldet. Es bestehe noch die Gelegenheit für weitere Schulen. Für die Teilnahme brauche es einen Gesamtkonferenzbeschluss. Hilz betont, dass die CvO GyO eine gute Ergänzung sei, weil die GyO in dieser Form ein Schulmodell ist, welches es in der Stadt Bremen nicht gibt.

Die Sitzung endet um 17:32 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführerin Kultur

Schriftführerin Schule

Prof. Dr. Hilz
Stadtrat

i.V. Begatik

Tönjes